

## Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und der Deutschen Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen.

Nr. 283

1. November 2019

Einführung: Mirko Wiermann

## NEBEL

(DDR 1963, JOACHIM HASLER)



Nebel©DEFA-Stiftung/Heinz Wenzel

### **Nebel**

DDR 1963 / Regie: Joachim Hasler / Produktionsleitung: Dieter Dormeier / Drehbuch: Horst Beseler, Joachim Hasler / Kamera: Joachim Hasler, Helmut Grewald / Musik: Hans-Dieter Hosalla / Szenenbild: Willi Schiller / Kostüm: Luise Schmidt / Schnitt: Hildegard Tegener / Ton: Konrad Walle

Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme

Darsteller: Doris Weikow (Bessy Benson), Eberhard Esche (Bill Smith), Johannes Arpe (Inspektor Benson), Ingeborg Ottmann (Mrs. Lindsay), Günther Simon (Verteidiger), Werner Lierck (Harry Growe), Helmut Schreiber (Eberhard Wedel), Siegfried Weiß (Mr. Wolseley), Helmut Bruchhausen (Mr. Hyde), Hannjo Hasse (Mr. Edwards), Heinz Dieter

Knaup (Unterinspektor Stone), Heinz Scholz (Bunburry), Hannes Fischer (Mr. Hardy), Gerd Michael Henneberg (Staatsanwalt).

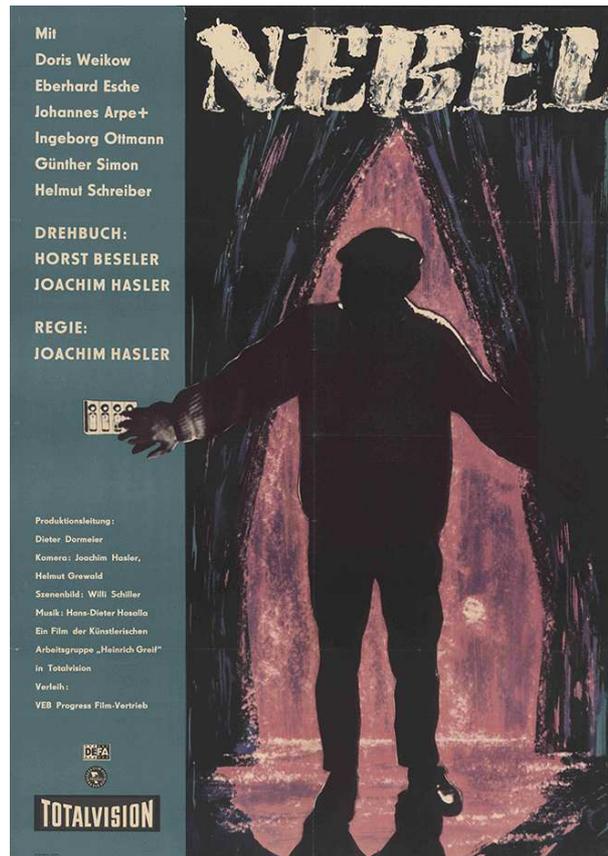
Es singt Manfred Krug, begleitet von den Jazz-Optimisten.

Drehzeit: 25.06.1962–09.10.1962

UA: 15.03.1963 Berlin „Kosmos“

Prädikat: Künstlerisch wertvoll

Kopie: DCP, 97 Minuten, 2,35:1; Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen



Nebel©DEFA-Stiftung/Eugen Schuhmann

## Synopsis

Rocksmouth, eine englische Hafenstadt in den frühen 1960er Jahren: Als Voraussetzung für die Errichtung eines Flottenstützpunktes betreibt der westdeutsche Unternehmer Wedel die Hebung des von den Nazis 1942 versenkten Schiffes „Princess of India“ im Hafen von Rocksmouth. Der kleine Ort leidet noch immer unter jener Tragödie, bei der über 50 Kinder, die aus England evakuiert werden sollten, zu Tode kamen. Unter den damals Geretteten befindet sich Bill Smith, der nun als Taucher an der Bergung beteiligt ist und der der wahren Identität Wedels auf die Spur kommt. Als dieser kurz darauf tot aufgefunden wird, spricht alles gegen Bill, den man des Mordes verdächtigt und vor Gericht stellt. Seinem gewitzten Anwalt (als herrliche Charakterstudie verkörpert von Günther Simon) gelingt es nach und nach, das anfängliche Schweigen der Beteiligten zu

durchbrechen und die grausamen Zusammenhänge zu enthüllen, welche Wedel mit der Schiffskatastrophe verbinden.

Joachim Haslers vierte Regiearbeit, ein geschickt mit Rückblenden arbeitendes Kriminal- und Gerichts drama über Schuld und Sühne, thematisiert zugleich die Wiederaufrüstung hinter dem Eisernen Vorhang, ohne sich dabei kolportagehafter Elemente zu bedienen. Zuvorderst besticht *Nebel* durch seine kontrastreiche Schwarzweiß-Fotografie und atmosphärische Bildgestaltung, für die Regisseur Hasler in Zusammenarbeit mit Helmut Grewald verantwortlich zeichnet.

---

## Rezensionen

### Fred Gehler, Film Spiegel 1963/7

„Die Handlung in 'Nebel' wächst gleichsam aus dem gezeigten Milieu heraus, wird von der Atmosphäre, die optisch vermittelt wird, bestimmt. Das Milieu ist nicht Kulisse, sondern dramaturgisches Element.“

„Die Liebhaber englischer Literatur fühlen sich an Stevenson, Dickens, Graham Greene erinnert: Hinter dem Sichtbaren scheint sich eine zweite Dimension zu befinden, die Figuren verlieren an Eindeutigkeit.“

„Leider ist stilistisch nicht alles einheitlich gestaltet, die Rückblenden sind zu ausführlich, zu breit.“

„Die Geschichte wird vom Bild her erzählt, und es wird nicht etwa eine Dramaturgie illustriert.“

---

### Horst Knietzsch: *Geheimnisse um Rocksmouth*, Neues Deutschland 17.3.1963

„In dieser Handlung ist ein wesentliches Thema unserer Tage aufgegriffen und nicht ohne Feingefühl für menschliche Verhaltensweisen gestaltet worden [...] die schleichende militärische Unterwanderung Englands und de[r] Machtanspruch der westdeutschen Militaristen [...]“.

„So sind die Möglichkeiten der Totalvision in erfreulicher Weise genutzt, der dramatischen Handlung fehlt es nicht an äußerer und innerer Spannung.“

„Mit Eberhard Esche [...] ist dem Regisseur eine erfolgversprechende Neuentdeckung für den Film gelungen. [...] Für Günther Simon und Werner Lierck brachte dieser Film eine erfreuliche Bereicherung ihrer schauspielerischen Palette.“

---

-ch: *Was geschah bei Nacht am Kai?*, Neue Zeit 15.3.1963

„Die Story des Films zielt auf mehr als auf den Kriminalfilm; sie lenkt hin zur politischen Problematik des NATO-Bündnisses und wiedererstarkenden deutschen Militarismus [...].

„Joachim Hasler war Kameramann, bevor er Regie zu führen begann; und so nimmt es eigentlich wunder, daß er die Möglichkeiten des Totalvisionsformats so wenig ausnutzt, obwohl der Film das Optische betont.“

„Dieser Film ist durch und durch politisch und er ist ein echter Krimi. Dieser Film beweist, daß beides zu vereinen ist. Daß beides einander zu steigern vermag.“

---

**Manfred Jelenski: *Nebel über England*, Berliner Zeitung 20.3.1963**

„Wie in seinem vorangegangene Film 'Der Tod hat ein Gesicht' setzt sich Joachim Hasler auch in 'Nebel' mit einem der wesentlichen Themen unserer Tage auseinander [...] geht es diesmal um die Problematik der sogenannten NATO-Partnerschaft, in der faschistische Offiziere eine entscheidende Rolle spielen.“

„Allerdings ist die Handlung nicht immer logisch konsequent durchgeführt [...], sind die Rückblenden zu breit geraten. Auch fügen sich Bildfolgen anfangs nicht recht ineinander.“

„Joachim Hasler [...] ließ die Breitwand unter Ausnutzung aller Möglichkeiten der Lichtgebung wieder einmal voll zu ihrem Recht kommen.“

„Mit Eberhard Esche als Bill Smith sehen wir erstmalig einen jungen Schauspieler auf der Leinwand, der mit seinem herb-männlichen, durchweg überzeugenden Spiel für die Zukunft noch einiges verspricht.“

---

**Heinz Hoffmann, Märkische Volksstimme 15.3.1963**

„Joachim Hasler ist auch als Regisseur vor allem Bildgestalter, und es gelang ihm, [...] mit ‚Nebel‘ einen echten Kinofilm zu schaffen, der nicht nur infolge ausgezeichnet beherrschter Totalvisionstechnik anzieht, sondern das intime eines stimmungsvollen Details oder seelischen Vorgangs durch entsprechend ruhige Bildkomposition verdeutlicht.“

Impressum:

Hg.: CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., November 2019,  
Redaktion: Mirko Wiermann. Informationen zu CineGraph Babelsberg, zur Reihe „Wiederentdeckt“ und zur Zeitschrift „Filmblatt“ unter [www.filmblatt.de](http://www.filmblatt.de), Kontakt: [redaktion@filmblatt.de](mailto:redaktion@filmblatt.de)